

kochen, was die Organisation der Hauskrankenpflege sehr erleichtern würde.

Die Kosten für das Essen dürften die Kosten, die die Frau zu Hause dafür aufwendet, nicht übersteigen. Es müßte im Gegenteil mit demselben Geldaufwand ein besseres Essen geboten werden, was durch Belieferung der Lebensmittel zu Engrospreisen durch die Arbeiterkonsumvereine und durch die unentgeltliche Benützung der Schulküchen in den Hauptschulen wohl erreichbar wäre. Durch die Verarbeitung der gerade jetzt vom „Kleinen Blatt“ ausgegebenen Fragebogen lassen sich die durchschnittlichen Ausgaben, die für Mittag- und Abendessen aufgewendet werden, errechnen.

Das nach dem Kochen zu haltende Referat soll eine Viertelstunde nicht überschreiten, weil sich ermüdete Menschen nicht lang konzentrieren können. Auch in dieser einen Viertelstunde können den Frauen wertvolle politische Erkenntnisse vermittelt und sie damit der Organisation nähergebracht werden.

Genossin Therese Palka, Wiener Neustadt:

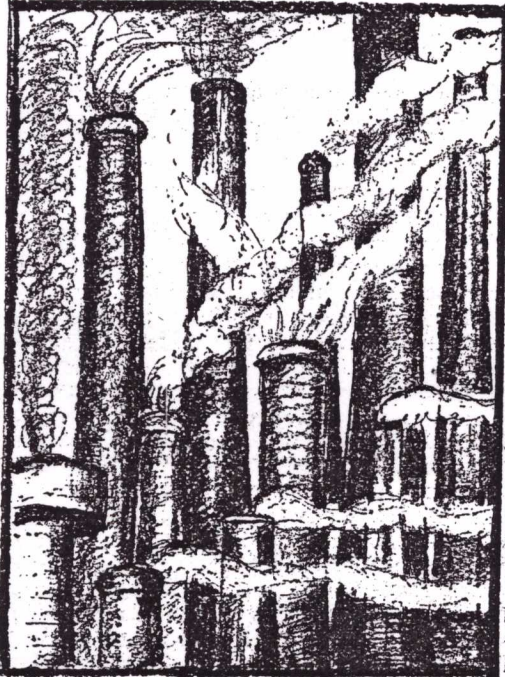
Ganz richtig ist es, daß der Titel des Mannes der Frau nicht gebührt; von vernünftigen Genossinnen wird stets dagegen protestiert, und doch kommt es immer wieder vor. Daß wir Frauen der Funktionäre Würden einheimen, die uns nicht gebühren, darüber bin ich anderer Meinung. Ich erinnere mich nicht, daß ich während meiner vierzigjährigen Parteizugehörigkeit — mein Mann ist seit

sechszwanzig Jahren Funktionär, jemals Würden für mich in Anspruch genommen hätte, die meinem Mann zugedacht waren. Wir Genossinnen finden es aber ganz in Ordnung, wenn die Frauen der Funktionäre außer den vielen Sorgen, die sie haben und gerne für die Partei tragen, auch von den Ehren, die den Mann treffen, etwas sehen können.

Soll die Gattin, die Kampfgefährtin, im Hintergrund stehen, wenn der Mann als Funktionär beim Ehrentisch sitzt? Vielleicht hat sie es ihm erst ermöglicht, daß er seine verantwortungsvollen Funktionen mit freiem Kopf ausüben kann!

Was wir Frauen der Funktionäre entbehren, leiden, erdulden, zu ertragen haben, ist den wenigsten bekannt. Wenn der Funktionär überbürdet, gereizt, nach Hause kommt, und Frau und Kinder schweigen müssen, um seine Stimmung nicht noch zu verschlechtern, ist selbst da im Hause Sonnenschein, weil ihn die Familie auf kurze Zeit in ihrer Mitte hat. Auch das kann nur die Genossin beurteilen, die das selbst miterlebt hat. Meine Familie und ich haben alle Sorgen der Partei und meines Mannes still getragen, schon zu einer Zeit, wo es noch Gefahr und Arbeitsverlust bedeutete, sich zur Idee des Sozialismus zu bekennen. Ohne Anerkennung zu wollen, haben wir gearbeitet, um mitzuhelfen an dem Aufbau des großen Werkes.

Und dafür sollen wir ausgeschlossen sein, wenn die Partei Feste feiert? Genossinnen, das ist viel verlangt!



Unser Lied

(E. Lichtwitz)

Der Zug im Dunkeln

Von Thekla Merwin

Abends, in dem grauen Dämmermeer,
Wandeln Schatten — ein gespenstisch Heer.
Friede atmet hinter Tüllgardinen.
Sattheit schläft, doch Not und Elend wacht;
Mädchen irren durch die trübe Nacht,
Mädchen müssen nächtlich Geld verdienen.

Jugend, Hoffnung, Freude — eingesargt,
Leib wird Ware und sie muß zum Markt ...
Heilige Ordnung, die die Menschen schufen ...
Und zum grausen Blocksberg wird die Nacht,
Wo sich Lust mit Not den Sabbat macht,
Wo die Opfer ihre Geier rufen.

Seht, die weiße Tüllgardine höhnt,
Wenn die Nacht aus tausend Mündern stöhnt,
Höhnt die Opfer ihrer satten Lehren.
Aber wißt, die ihr im Bett euch reckt,
Diese Welt, besudelt und befleckt,
Wird die neue Zeit aus Blut gebären.

Stumpfer Menschheit düster Leidenschor,
Auch du steigst aus Dunkel einst empor,
Neue Zeit wird neue Menschen bringen.
Hunger hat die stärksten Waffen an,
Formt euch, neues Weib und neuer Mann,
Unterm Banner, das wir kämpfend schwingen!

Das

ist das gilt die das a Regel Vaters en so bedrückt daß sie il kommen Kindes in ist eine ar außereheli günstiger höheren F und krimi

Wenn : vieles bes: Verdienst durch die verwaltung an die stä die in umfa die Interes wahrnehm

Die be der außere sich, daß s zeitig mit Kinder b deutschen Kinder de Erst die schließung rechtung d sie waren Ämtern u Kaiser Josi eheliche u zustellen. setzte die Schöpfung eines Geb Erst 1914 stellung.

Gegenw weit ausei das außere l es gilt dor